



**National Association of Certified Valuers and Analysts
(NACVA)**

**European Association of Certified Valuers and Analysts
(EACVA)**

**Berufsstandards
(Professional Standards)**

(unverbindliche deutsche Übersetzung)¹

Diese Berufsstandards gelten für Aufträge,
die ab 1. Juni 2017 angenommen werden.

¹ Falls Diskrepanzen zwischen dieser Version und englischen Version der NACVA Professional Standards bestehen, ist im Zweifelsfall die englischsprachige Version ausschlaggebend.

NACVA/EACVA PROFESSIONAL STANDARDS (unverbindliche deutsche Übersetzung)

Inhaltsverzeichnis

I. EINFÜHRUNG	4
A. Präambel.....	4
II. ALLGEMEINE UND ETHISCHE STANDARDS	4
A. Integrität und Objektivität.....	4
B. Berufliche Kompetenz.....	4
C. Erforderliche professionelle Sorgfalt.....	4
D. Vereinbarungen und Kommunikation mit Mandanten.....	5
E. Planung und Überwachung.....	5
F. Ausreichend relevante Daten	5
G. Verschwiegenheit	5
H. Berufswürdiges Verhalten	5
I. Interesse des Mandanten.....	5
J. Dokumentation.....	5
K. Finanzielles Interesse	6
III. DIENSTLEISTUNGEN	6
A. Geltungsbereich.....	6
B. Bewertungsdienstleistungen	6
1. Bewertungsauftrag (Valuation Engagement)	6
2. Wertberechnungsauftrag (Calculation Engagement)	6
C. Andere Dienstleistungen	7
D. Rechtliche Einschränkungen	7
IV. STANDARDS ZUR DURCHFÜHRUNG	7
A. Allgemein	7
B. Formulierung des Wertes.....	7
C. Verlässlichkeit der Daten.....	7
D. Auftragsbegrenzung.....	7
E. Beauftragung eines Sachverständigen	8
F. Bewertungsansätze und –methoden.....	8
G. Identifizierung.....	8
H. Fundamentalanalyse.....	8
V. STANDARDS ZUR BERICHTERSTATTUNG	9
A. Allgemein	9
B. Form der Berichterstattung	9
C. Inhalte des Gutachtens/Berichts	9
1. Detailliertes Gutachten	9
2. Kurzgutachten	11
3. Bericht über die Wertberechnung.....	11
4. Aussage über die Übereinstimmung des Gutachtens/Berichts mit den Standards der NACVA/EACVA	12
D. Berichterstattung bei Rechtsstreitigkeiten	12
VI. KRITISCHE DURCHSICHT EINER UNTERNEHMENSBEWERTUNG	12

A. Geltungsbereich.....	12
B. Allgemein	13
1. Arten von Einschätzungen	13
VII. STANDARDS ZUR DURCHFÜHRUNG EINER KRITISCHEN DURCHSICHT..	14
A. Identifikation	14
B. Fundamentalanalyse.....	14
VIII. STANDARDS ZUR BERICHTERSTATTUNG VON KRITISCHEN DURCHSICHTEN.....	15
A. Allgemein	15
1. Eine Einleitung.....	15
2. Eine Einschätzung.....	15
3. Falls neben der kritischen Durchsicht einer Unternehmensbewertung, auch die Ableitung eines Werturteils (Conclusion of Value) oder einer Wertberechnung (Calculated Value) erfolgt	15
4. Annahmen und Einschränkungen einer kritischen Durchsicht einer Unternehmensbewertung	16
5. Informationsquellen des Mitglieds	16
6. Darstellung des Mitglieds	16
7. Anhänge und/oder Anlagen.....	16
8. Qualifikationen des Mitglieds.....	16
IX. INTERNATIONALES GLOSSAR	16
X. GÜLTIGKEITSDATUM.....	16

NACVA/EACVA PROFESSIONAL STANDARDS

I. EINFÜHRUNG

Diese auf Grundsätzen basierenden Standards wurden als Leitlinie für die Mitglieder und andere Bewertungsexperten ausgearbeitet, die Bewertungsdienstleistungen durchführen. Gutachterliches Ermessen ist eine wesentliche Komponente der Wertermittlung.

A. Präambel

Alle Mitglieder der National Association of Certified Valuers and Analysts (NACVA)/ European Association of Certified Valuers and Analysts (EACVA) sollen die hier niedergelegten Standards und Definitionen einhalten. Die NACVA/EACVA kann künftig Änderungen und Interpretationen dieser Standards vornehmen.

II. ALLGEMEINE UND ETHISCHE STANDARDS

Ein Mitglied soll Unternehmensbewertungen und verwandte Dienstleistungen unter Einhaltung der folgenden Grundsätze durchführen:

A. INTEGRITÄT UND OBJEKTIVITÄT

Ein Mitglied soll objektiv bleiben und professionelle Integrität zeigen; das Mitglied soll nicht bewusst Tatsachen falsch darstellen oder deren Beurteilung unreflektiert anderen überlassen. Das Mitglied darf sich nicht in irreführender oder betrügerischer Weise verhalten.

B. BERUFLICHE KOMPETENZ

Ein Mitglied soll nur Aufträge annehmen, die erwartungsgemäß mit einem hohen Grad an beruflicher Kompetenz durchgeführt werden können. Wenn einem Mitglied das Wissen und/oder die Erfahrung fehlen, einen Auftrag mit einem hohen Grad an beruflicher Kompetenz durchzuführen, so ist das Mitglied dennoch nicht von dessen Durchführung ausgeschlossen. In einem solchen Fall muss das Mitglied jedoch alle notwendigen Schritte ergreifen, um vor Abschluss des Auftrags durch weitere Recherchen und/oder Beratung mit anderen Professionals, die das notwendige Wissen und/oder die Erfahrung haben, die fehlende Expertise sicherzustellen.

C. ERFORDERLICHE PROFESSIONELLE SORGFALT

Ein Mitglied muss bei der Durchführung von Dienstleistungen die erforderliche berufliche Sorgfalt ausüben, einschließlich ausreichender Recherchen und der Beschaffung adäquater Dokumentationen.

D. VEREINBARUNGEN UND KOMMUNIKATION MIT MANDANTEN

Ein Mitglied soll zusammen mit dem Mandanten eine schriftliche oder mündliche Vereinbarung über Art, Umfang und Grenzen der durchzuführenden Leistungen treffen, sowie die Verantwortlichkeiten der Beteiligten. Falls sich während der Auftragsdurchführung Umstände ergeben, die eine deutliche Änderung dieser Vereinbarung erforderlich machen, soll das Mitglied den Mandanten informieren. Ein Mitglied soll den Mandanten über Interessenskonflikte, signifikante Bedenken hinsichtlich des Umfangs oder Nutzen des Auftrags, sowie signifikante Erkenntnisse oder Ereignisse im Zusammenhang mit dem Auftrag unterrichten.

E. PLANUNG UND ÜBERWACHUNG

Ein Mitglied soll die Durchführung der Dienstleistung adäquat planen und überwachen.

F. AUSREICHEND RELEVANTE DATEN

Ein Mitglied soll sich ausreichend relevante Daten beschaffen, um eine vernünftige Grundlage für Schlussfolgerungen, Empfehlungen oder Stellungnahmen zu schaffen.

G. VERSCHWIEGENHEIT

Sofern es nicht von einer dazu befugten rechtlichen Instanz aufgefordert wurde, soll ein Mitglied keine vertraulichen Mandanteninformationen an Dritte herausgeben, ohne zuerst die ausdrückliche Zustimmung des Mandanten einzuholen.

H. BERUFSWÜRDIGES VERHALTEN

Ein Mitglied soll sich berufswürdig verhalten und darf dem Berufsverband nicht schaden.

I. INTERESSE DES MANDANTEN

Ein Mitglied soll dem Interesse des Mandanten dienen, indem es bestrebt ist, die mit dem Mandanten definierten Ziele zu erreichen und dabei Integrität und Objektivität zu bewahren.

J. DOKUMENTATION

Umfang, Art und Inhalt der Dokumentation hängen von dem Ermessen des Mitglieds ab. Die Mitglieder sollen diese Informationen für einen ausreichend langen Zeitraum aufbewahren, um rechtlichen, regulatorischen und professionellen Anforderungen zu entsprechen. NACVA/EACVA empfiehlt ein Minimum von fünf Jahren.

K. FINANZIELLES INTERESSE

Ein Mitglied soll kein abschließendes Werturteil (Conclusion of Value) bzw. keine Wertberechnung (Calculated Value) abgeben, sofern das Mitglied und die Firma des Mitglieds nicht Folgendes bestätigen:

1. *“Ich (wir) habe(n) kein finanzielles Interesse oder entsprechende Absichten an dem Bewertungsobjekt, das Gegenstand dieses Gutachtens/Berichts ist.“ oder*
2. *“Ich (wir) habe(n) das xyz (spezifizieren) finanzielle Interesse oder beabsichtigte finanzielle Interesse xyz (spezifizieren) an dem Bewertungsobjekt, das Gegenstand dieses Gutachtens/Berichts ist.“*

III. DIENSTLEISTUNGEN

A. GELTUNGSBEREICH

Diese Standards sind bei der Bewertung von **Unternehmen, Unternehmensanteilen, Wertpapieren oder immateriellen Werten** anzuwenden. Die allgemeinen und ethischen Standards sind von den Mitgliedern bei der Erbringung sämtlicher Dienstleistungen zu berücksichtigen.

B. BEWERTUNGSDIENSTLEISTUNGEN

Ein Mitglied kann entweder ein abschließendes Werturteil (Conclusion of Value) oder eine Wertberechnung (Calculated Value) abgeben. Bei der Ausführung dieser Bewertungsdienstleistungen sollen die Mitglieder die Standards zur Durchführung und die Standards zur Berichterstattung einhalten. Bewertungsdienstleistungen sind:

1. Bewertungsauftrag (Valuation Engagement)

Ein Bewertungsauftrag verlangt, dass das Mitglied Bewertungsansätze und Bewertungsmethoden verwendet, welche nach gutachtlichem Ermessen des Mitglieds als Ergebnisse für das abschließende Werturteil (Conclusion of Value) angemessen sind; oder

2. Wertberechnungsauftrag (Calculation Engagement)

Ein Wertberechnungsauftrag liegt vor, wenn sich der Mandant und das Mitglied über spezielle Bewertungsansätze, -methoden, den Umfang ausgewählter Vorgehensweisen einigen, sowie zusätzlich darin verständigen, dass das Arbeitsergebnis eine Wertberechnung ist.

C. ANDERE DIENSTLEISTUNGEN

Alle Dienstleistungen, die ein Mitglied der NACVA/EACVA ausübt, sollen auf eine ethische und kompetente Weise erbracht werden, so dass auf den Beruf des Bewerbers im Allgemeinen oder auf die NACVA/EACVA im Besonderen keine negativen Auswirkungen folgen.

D. RECHTLICHE EINSCHRÄNKUNGEN

Diese Standards können sich von veröffentlichten Richtlinien staatlicher Behörden, gerichtlicher Instanzen, Finanzbehörden oder anderen Institutionen, die Regelungen zur Durchführung oder Berichterstattung festlegen, unterscheiden. In diesem Fall soll das Mitglied die zu berücksichtigenden Richtlinien bzw. festgelegte Vorgehensweisen befolgen. Die anderen Teile dieses Standards bleiben jedoch vollumfänglich wirksam und sind zu berücksichtigen.

IV. STANDARDS ZUR DURCHFÜHRUNG

A. ALLGEMEIN

Ein Mitglied soll sowohl bei einem abschließenden Werturteil (Conclusion of Value) als auch bei einer Wertberechnung (Calculated Value) diese Standards zur Durchführung einhalten.

B. FORMULIERUNG DES WERTES

Der Wert kann als eine einzelne Zahl oder als Bandbreite von Werten ausgedrückt werden. Ein Unternehmensbewerter muss bei der Herleitung eines abschließenden Werturteils (Conclusion of Value) oder einer Wertberechnung (Calculated Value) Voreingenommenheit vermeiden.

C. VERLÄSSLICHKEIT DER DATEN

Ein Mitglied kann sich auf Angaben aus jeglichen Quellen ohne Bestätigung stützen, sofern diese in dem Gutachten/Bericht angegeben werden.

D. AUFTRAGSBEGRENZUNG

Ein Mitglied muss Grenzen des Auftrags berücksichtigen, die einen Einfluss auf den Grad der Verlässlichkeit der Bewertungsergebnisse haben.

E. BEAUFTRAGUNG EINES SACHVERSTÄNDIGEN

Wenn bei einem Auftrag die Ergebnisse von sachverständigen Dritten verwendet werden, z.B. von Immobiliengutachtern oder Sachverständigen zur Maschinen- und Anlagebewertung, soll das Mitglied die Verwendung derer Ergebnisse erläutern und den Umfang der eigenen Verantwortlichkeit dokumentieren.

F. BEWERTUNGSANSÄTZE UND –METHODEN

Bewertungsmethoden werden gewöhnlich in vermögens-, marktpreis- und einkommensbasierte Ansätze oder einer Kombination dieser Ansätze kategorisiert. Das Mitglied muss mit seinem gutachtlichen Ermessen diejenige Auswahl der Ansätze und der Methoden treffen, die den Wert am besten abbilden.

Faustregeln können lediglich zur Plausibilitätsprüfung verwendet werden, nicht jedoch als eigenständiger Bewertungsansatz.

G. IDENTIFIZIERUNG

Ein Mitglied muss im Rahmen der Auftragsabgrenzung und zur Festlegung des Arbeitsumfangs das Folgende identifizieren:

1. Bewertungsobjekt;
2. Anteil der Bewertung (Anteilsumfang);
3. Bewertungsstichtag;
4. Zweck und Verwendung der Bewertung;
5. Wertart (Standard of Value);
6. Wertprämisse (Premise of Value);
7. Adressat der Bewertung;
8. Bewertungsansätze und -methoden;
9. Annahmen, Haftungsbegrenzungen und Auftragsabgrenzungen;
10. Eigentumsverhältnisse, Unternehmensgröße, Art oder Gegenstand des Unternehmens; besondere Schwierigkeiten der Bewertung, gesellschaftsvertragliche Vereinbarungen;
11. Angabe der Informationsquellen und
12. Andere Faktoren, die den Wert beeinflussen können, wenn aus Sicht des Mitglieds die Notwendigkeit hierfür besteht.

H. FUNDAMENTALANALYSE

Für ein abschließendes Werturteil muss das Mitglied die zur Durchführung des Auftrags verfügbaren Informationen beschaffen und diese analysieren, einschließlich:

1. Gegenstand des Unternehmens und Unternehmensentwicklung;
2. Volkswirtschaftliche Entwicklung sowie Branchenentwicklung;
3. Bereinigter Buchwert des zu bewertenden Anteils und die Finanzlage des Unternehmens;
4. Ertragskraft des Unternehmens;
5. Dividendenpotenzial des Unternehmens;

6. Ob das Unternehmen einen Geschäftswert oder andere immaterielle Werte besitzt oder nicht;
7. Bisherige Verkaufspreise von Anteilen des Unternehmens welches bewertet werden soll;
8. Anteilsumfang der Beteiligung, welcher bewertet werden soll;
9. Marktpreise von Anteilen oder Unternehmen in gleichen oder vergleichbaren Geschäftsfeldern, welche aktiv auf einem freien und offenen Markt gehandelt werden;
10. Für die jeweiligen Umstände geeignete hypothetische Annahmen; und
11. Alle anderen Informationen, die von dem Mitglied als relevant erachtet werden.

V. STANDARDS ZUR BERICHTERSTATTUNG

A. ALLGEMEIN

Ein Mitglied soll beim Ausdrücken des abschließenden Werturteils (Conclusion of Value) oder der Wertberechnung (Calculated Value) die Standards zur Berichterstattung einhalten.

Die Zielsetzung dieser Standards ist es, Konsistenz und Qualität der von den Mitgliedern der NACVA/EACVA erstellten Bewertungsgutachten/-berichte zu gewährleisten. Der Zweck dieser Standards ist es, Mindestanforderungen an diese Gutachten/Berichte festzulegen.

B. FORM DER BERICHTERSTATTUNG

Die Form jedes einzelnen Gutachtens/Berichts soll dem Auftrag, dem Zweck, seinen Ergebnissen und dem Bedarf der Entscheidungsträger, die dieses erhalten und sich auf ihn verlassen, entsprechen. Der Zweck dieser Standards ist es, Mindestberichtsanforderungen festzulegen. Die Berichterstattung kann mündlich oder schriftlich erfolgen.

C. INHALTE DES GUTACHTENS/BERICHTS

Ein Gutachten, das ein abschließendes Werturteil ausdrückt, kann entweder als Kurzgutachten oder als detailliertes Gutachten dargestellt werden. Die Wertberechnung muss in einem Gutachten/Bericht dargestellt werden, der die Überschrift Wertberechnung trägt. Ein Mitglied soll die Art des Berichts (detailliertes Gutachten, Kurzgutachten oder Bericht über die Wertberechnung) angeben.

1. Detailliertes Gutachten

Detaillierte Gutachten sollen schlüssig, fundiert und verständlich sein. Ein detailliertes Gutachten soll folgende Abschnitte enthalten, die ähnlich wie hier aufgeführt, überschrieben werden sollen:

- a) Begleitschreiben
- b) Inhaltsverzeichnis
- c) Die Einführung (Auftrag und Auftragsdurchführung) sollte enthalten:

- (1) Identifikation des Bewertungsobjekts
 - (2) Bewertungsanlass und Verwendung der Bewertung
 - (3) Beschreibung des zu bewertenden Unternehmensanteils
 - (4) Eigentumsverhältnisse, Unternehmensgröße und -Gegenstand, Auflagen/ Beschränkungen und Vereinbarungen
 - (5) Bewertungsstichtag
 - (6) Datum des Gutachtens
 - (7) Wertart (Standard of Value) und seine Definition
 - (8) Identifikation der Wertprämisse (Premise of Value)
 - (9) Auftragsbegrenzungen
 - (10) Wesentliche berücksichtigte Informationen
 - (11) Hypothetische Bedingungen sowie Annahmen und Begründung der Verwendung
 - (12) Offenlegung der berücksichtigten Ereignisse nach dem Bewertungsstichtag
 - (13) Hinzuziehen von Sachverständigen
 - (14) Verweigerung des Zugangs zu wesentlichen Daten
 - (15) Rechtliche Einschränkungen und Vorgaben
- d) Informationsquellen
- e) Die Beschreibung der Fundamentalanalyse (siehe IV (H)) sollte folgende Punkte beinhalten:
- (1) Aggregierte historische Jahresabschlussinformationen
 - (2) Bereinigungen historischer Jahresabschlüsse
 - (3) Aggregierte bereinigte Jahresabschlüsse
 - (4) Plan-Jahresabschlüsse, einschließlich der zugrundeliegenden Annahmen
 - (5) Nicht betriebsnotwendige Vermögenswerte und Schulden
 - (6) Bewertungsansätze und -methoden, die vom Mitglied in Betracht gezogen wurden
 - (7) Bewertungsansätze und -methoden, die vom Mitglied verwendet wurden
 - (8) Sonstige Aspekte, die Einfluss auf die Bewertung haben
 - (9) Auskunft über Besichtigungen vor Ort
 - (10) Über- bzw. Ableitung von Annahmen der Wertermittlung
- f) Identifikation von Annahmen und Haftungsbegrenzungen
- g) Sonstige Offenlegungen sollten bestehen aus:
- (1) Identifikation des Auftraggebers und Einschränkungen bei der Verwendung des Gutachtens
 - (2) Offenlegung aller erfolgsabhängigen Vergütungen
 - (3) Aussage zum finanziellen Interesse
 - (4) Angabe, ob das Mitglied verpflichtet ist, das Gutachten zu aktualisieren
 - (5) Unterschrift des verantwortlichen Mitglieds – das Mitglied welches für die Wertermittlung hauptverantwortlich ist, muss das Gutachten unterschreiben oder im Gutachten benannt werden.
- h) Qualifikationen des Mitgliedes
- i) Anhang und Anlagen

2. Kurzgutachten

Ein Kurzgutachten kann das Werturteil mit einer Auswahl der Informationen, die oben in den Punkten C.1.a bis C.1.i. zum detaillierten Gutachten aufgeführt sind, erläutern, und muss somit nicht den gleichen Umfang an Informationen enthalten.

3. Bericht über die Wertberechnung

Ein Bericht über eine Wertberechnung soll die Wertberechnung darlegen und folgende Angaben beinhalten:

a) Die Einführung (Auftrag und Auftragsdurchführung) sollte enthalten:

- (1) Identifikation des Bewertungsobjekts
- (2) Bewertungsanlass und Verwendung der Bewertung
- (3) Beschreibung des zu bewertenden Unternehmensanteils
- (4) Eigentumsverhältnisse, Unternehmensgröße und -Gegenstand, Auflagen/ Beschränkungen und Vereinbarungen
- (5) Stichtag der Wertberechnung
- (6) Datum des Berichts
- (7) Arbeitsumfang
- (8) Vorgehen bei der Wertberechnung
- (9) Hypothetische Bedingungen sowie Annahmen und Begründung der Verwendung
- (10) Offenlegung der berücksichtigten Ereignisse nach dem Bewertungsstichtag
- (11) Hinzuziehen von Sachverständigen

b) Identifikation von Annahmen und Haftungsbegrenzungen

c) Sonstige Offenlegungen des Mitglieds, angepasst an den Bericht über die Wertberechnung, sollten umfassen:

- (1) Identifikation des Auftraggebers und Einschränkungen bei der Verwendung des Berichts
- (2) Offenlegung aller erfolgsabhängigen Vergütungen
- (3) Aussage zum finanziellen Interesse
- (4) Angabe, ob das Mitglied verpflichtet ist, den Bericht zu aktualisieren
- (5) Unterschrift des verantwortlichen Mitglieds – das Mitglied welches für die Wertermittlung hauptverantwortlich ist, muss den Bericht unterschreiben oder im Bericht benannt werden

d) Anhang und Anlagen

e) Zweck des Berechnungsvorgehens;

f) Angabe, dass es sich um eine Wertberechnung handelt;

g) Eine allgemeine Beschreibung der Berechnung, einschließlich einer Aussage ähnlich wie folgt:

„Diesem Wertberechnungsauftrag liegen nicht alle für ein abschließendes Werturteil erforderlichen Prozesse zugrunde. Wäre ein abschließendes Werturteil ermittelt worden, so wären die Ergebnisse möglicherweise abweichend ausgefallen.“

4. Aussage über die Übereinstimmung des Gutachtens/Berichts mit den Standards der NACVA/EACVA

Im Gutachten/Bericht des Mitgliedes soll eine Aussage, ähnlich wie folgt, enthalten sein:
„Diese Analyse und das Gutachten (der Bericht) wurden unter Einhaltung der Berufsstandards der National Association of Certified Valuators and Analysts/European Association of Certified Valuators and Analysts erstellt.“

D. BERICHTERSTATTUNG BEI RECHTSSTREITIGKEITEN

Eine Bewertung, die für ein Gericht, ein Schiedsgericht, einen Schlichter, andere Vermittler oder für Zwecke eines behördlichen oder administrativen Verfahrens durchgeführt wird, ist befreit von den Berichterstattungsauflagen dieses Standards. Diese Befreiung von der Berichterstattung ist sowohl bei Verfahren, die gerichtlich verhandelt werden, wie auch bei Vergleichsverfahren anwendbar. Diese Ausnahmeregelung, hinsichtlich Rechtsstreitigkeiten, befreit das Mitglied nicht davon, die Standards zur Durchführung und alle anderen Standards, die von der NACVA/EACVA veröffentlicht worden sind, zu befolgen.

VI. KRITISCHE DURCHSICHT EINER UNTERNEHMENSBEWERTUNG

A. GELTUNGSBEREICH

Die folgenden Standards sind bei der kritischen Durchsicht von Dokumentationen zu Bewertungen von **Unternehmen, Unternehmensanteilen, Wertpapieren oder immateriellen Werten** anzuwenden. Die allgemeinen und ethischen Standards sind von den Mitgliedern bei der Erbringung sämtlicher Dienstleistungen zu berücksichtigen.

1. Überprüft ein Mitglied die Arbeit eines anderen Bewertungsanalysten unter Geltung dieser Standards zur kritischen Durchsicht, kann entweder ein abschließendes Werturteil (Conclusion of Value) oder eine Wertberechnung (Calculated Value) abgegeben werden. Bei der Ausführung dieser Tätigkeiten sollen die Mitglieder die EACVA Standards zur Durchführung und die Standards zur Berichterstattung, wie in Paragraph III bis V dargestellt, einhalten. Im Rahmen eines Werturteils (Conclusion of Value) oder einer Wertberechnung (Calculated Value) gelten die Standards für Berichterstattung bei Rechtsstreitigkeiten, wie in Paragraph V, Absatz D dargestellt.
2. Gibt das Mitglied weder ein Werturteil (Conclusion of Value), noch eine Wertberechnung (Calculated Value) ab, gilt die kritische Durchsicht nur als persönliche Einschätzung, welche aussagt, ob die kritisch überprüfte Bewertung im Zusammenhang mit den geltenden Vorschriften angemessen und nicht irreführend ist. Hierbei sollten sowohl Anlass und Grundlage der kritischen Durchsicht, sowie die Gründe für evtl. Meinungsunterschiede gemäß den hier folgenden Standards beschrieben werden. Ein Mitglied kann die Einschätzung sowohl in schriftlicher, als auch in mündlicher Form abgeben.

B. ALLGEMEIN

Die kritische Durchsicht einer Unternehmensbewertung ist die Tätigkeit bzw. der Prozess des Entwickelns und der Kommunikation einer persönlichen Einschätzung des Mitglieds über das Arbeitsergebnis eines anderen Bewertungsanalysten. Es handelt sich um eine Dienstleistung, welche, unabhängig davon, ob in schriftlicher oder mündlicher Form, dazu dient, bestimmten Adressaten die Glaubwürdigkeit der/s Bewertung/Berichts darzustellen.

das Ergebnis der kritischen Durchsicht einer Unternehmensbewertung ist weder ein Werturteil (Conclusion of Value) noch eine Wertberechnung (Calculated Value).

Ein Mitglied sollte als Ergebnis einer kritischen Durchsicht einer Unternehmensbewertung weder ein Werturteil (Conclusion of Value) noch eine Wertberechnung (Calculated Value) in schriftlicher oder mündlicher Form erstellen.

Es ist Mitgliedern untersagt bewusst einen Auftrag oder einMandanteninteresse derart auszulegen, dass das Ergebnis des Auftrags einseitig verzerrt ist, noch darf für den Mandanten Partei ergriffen werden.

Der Umfang einer kritischen Durchsicht einer Unternehmensbewertung sollte ausreichend sein, um eine belastbare Einschätzung zur kritischen Durchsicht einer Unternehmensbewertung zu ermöglichen. Hierbei sollte Relevanz, Verlässlichkeit, Vollständigkeit, und Anwendbarkeit für die kritisch durchgesehene Unternehmensbewertung berücksichtigt werden und konsistent mit der allgemein gültigen Bewertungspraxis sein.

In Abstimmung mit den Rahmenbedingungen der kritischen Durchsicht von Unternehmensbewertungen, muss das Mitglied eine persönliche Einschätzung abgeben, welche Vollständigkeit, Genauigkeit, Angemessenheit, Relevanz und Plausibilität der/s Bewertung/Berichts unter den gültigen Gesetzen, Regulierung und den angestrebten Anforderungen der Nutzer berücksichtigt.

Umfasst der Auftrag des Mitglieds ebenso das Abgeben eines Werturteils (Conclusion of Value) oder einer Wertberechnung (Calculated Value), so müssen die entsprechenden Beruflichen Standards die für die Erstellung einer solchen Einschätzung gelten, eingehalten werden.

Die Ergebnisse und Schlussfolgerungen sollten in Form einer persönlichen Einschätzung am Abschlusstag des Auftrags über die kritische Durchsicht vorliegen.

1. Arten von Einschätzungen

Sind belastbare Ergebnisse bei der kritischen Durchsicht einer Bewertung gefordert, so muss das Mitglied:

- a) Eine Einschätzung abgeben, ob die Bewertung angemessen und nicht irreführend innerhalb der geltenden Anforderungen dieser Arbeit ist; und
- b) Begründungen für etwaige Meinungsverschiedenheiten anführen.

VII. STANDARDS ZUR DURCHFÜHRUNG EINER KRITISCHEN DURCHSICHT

A. IDENTIFIKATION

Der Auftrag und Rahmen einer kritischen Durchsicht sollte folgende Angaben enthalten:

1. Der Kunde und andere mögliche Adressaten;
2. Den Grund und die angestrebte Verwendung der Einschätzung und Schlussfolgerungen;
3. Ob der Auftrag die Ableitung einer eigenen Bewertungseinschätzung beinhaltet oder nur die kritische Durchsicht einer Bewertungsarbeit;
4. Die Beteiligungsquote (Anteilsumfang) des bewerteten Anteils;
5. Das Erstellungsdatum und der Stichtag der kritisch durchgesehenen Bewertung;
6. Den Bewertungsanalyst/en, der die kritische Durchsicht durchgeführt hat, es sei denn, diese Information wird vom Kunden nicht zur Verfügung gestellt;
7. Die physischen, rechtlichen und wirtschaftlichen Charakteristiken der Unternehmen, Unternehmensanteilen, Wertpapieren oder immateriellen Werten und die Branche der kritisch durchgesehenen Arbeit;
8. Der Stichtag der Einschätzung und Schlussfolgerungen; und
9. jegliche hypothetischen/Annahmen die der kritischen Durchsicht zugrunde liegen.

B. FUNDAMENTALANALYSE

Ein Mitglied sollte seine Analyse anhand der Rahmenbedingungen der Unternehmensbewertungsansätze, Methoden und Abläufe der kritisch durchzusehenden Bewertung ausrichten. Das schließt ein, dass geprüft werden muss, ob die analytischen Abläufe und die Dokumentation, welche in der Analyse enthalten sind und zu einem Werturteil (Conclusion of Value) oder einer Wertberechnung (Calculated Value) führen, vollständig sind, aber auch:

1. Die vollständige Recherche und Analyse, die für eine belastbare kritische Durchsicht einer Unternehmensbewertung nötig sind;
2. Die Methoden und Techniken um eine belastbare kritische Durchsicht einer Unternehmensbewertung zu erstellen, sollten angewendet werden;
3. Eine Einschätzung darüber, ob die Analyse angemessen und belastbar im Sinne der geltenden Voraussetzungen ist;
4. Eine Einschätzung darüber, ob die Einschätzungen und Schlussfolgerungen angemessen im Sinne der geltenden Voraussetzungen sind; und
5. Gründe für etwaige Meinungsverschiedenheiten.

VIII. STANDARDS ZUR BERICHTERSTATTUNG VON KRITISCHEN DURCHSICHTEN

A. ALLGEMEIN

Die Berichterstattung der Ergebnisse einer kritischen Durchsicht von Unternehmensbewertungen, muss separat von der bearbeiteten Bewertung sein und muss eindeutige Informationen enthalten, sodass die Adressaten die kritische Durchsicht verstehen.

Ein Bericht über die kritische Durchsicht einer Bewertung muss folgendes enthalten:

1. Eine Einleitung

- a) Identität des Kunden und möglicher Adressaten mit Name oder Art;
- b) den Zweck und die beabsichtigte Nutzung der kritischen Durchsicht einer Unternehmensbewertung;
- c) das Erstellungsdatum der kritisch durchgesehenen Bewertung, den Stichtag der Bewertung und das Datum der kritischen Durchsicht;
- d) die Identität der/s Bewertungsanalyt/en, es sei denn diese Information wird vom Kunden vorenthalten; und
- e) Angabe der kritisch durchzusehenden Bewertung einschließlich der Beteiligungsquoten.

2. Eine Einschätzung

Sind belastbare Ergebnisse bei der kritischen Durchsicht einer Unternehmensbewertung gefordert, so muss das Mitglied:

- a) Eine Einschätzung einschließlich der Grundlage und Hintergrund abgeben, ob die Bewertung angemessen und belastbar im Sinne der geltenden Voraussetzungen ist; und
- b) Begründungen für etwaige Meinungsverschiedenheiten anführen.

3. Falls neben der kritischen Durchsicht einer Unternehmensbewertung, auch die Ableitung eines Werturteils (Conclusion of Value) oder einer Wertberechnung (Calculated Value) erfolgt

Der Bericht zur kritischen Durchsicht einer Unternehmensbewertung muss folgendes enthalten:

- a) Die Angabe welche Informationen, Analysen, Einschätzungen und Schlussfolgerungen der zu überprüfenden Bewertung als belastbar angesehen wurden und folglich in die Erstellung eines Werturteils (Conclusion of Value) oder einer Wertberechnung (Calculated Value) eingeflossen sind;
- b) eine Zusammenfassung aller Zusatzinformationen und den Grund für die Erstellung eines Werturteils (Conclusion of Value), einer Wertberechnung (Calculated Value) oder einer persönlichen Einschätzung in Bezug auf die durchzusehende (zu überprüfende) Bewertung; und

- c) jegliche theoretischen Grundlagen/Annahmen die der Erstellung eines Werturteils (Conclusion of Value), einer Wertberechnung (Calculated Value) oder einer persönlichen Einschätzung in Bezug auf die durchzusehende Bewertung zugrunde liegen.
- 4. Annahmen und Einschränkungen einer kritischen Durchsicht einer Unternehmensbewertung
 - a) Alle Annahmen und angenommenen Bedingungen sollten transparent und zutreffend offengelegt werden.
- 5. Informationsquellen des Mitglieds
- 6. Darstellung des Mitglieds
- 7. Anhänge und/oder Anlagen
- 8. Qualifikationen des Mitglieds

Soweit es möglich und angemessen ist, muss die mündliche Berichterstattung über die kritische Durchsicht der Unternehmensbewertung die wesentlichen Punkte der NACVA/EACVA-Standards zur kritischen Durchsicht von Unternehmensbewertungen adressieren.

IX. INTERNATIONALES GLOSSAR

Das „International Glossary of Business Valuation Terms“ wurde von Bewertungsorganisationen entwickelt, die in dem Glossar benannt werden. Diese Definitionen (*siehe Anhang zur englischen Originalversion der NACVA PROFESSIONAL STANDARDS*) sollen von den Mitgliedern genutzt werden, sofern nicht von einer Aufsichtsbehörde anders vorgegeben.

X. GÜLTIGKEITSDATUM

Diese Berufsstandards (Professional Standards) gelten für alle Aufträge ab einschließlich dem 1. August 2015. Eine frühere Anwendung durch Mitglieder wird empfohlen. Die Überarbeitung erfolgt, um Standards zur kritischen Durchsicht aufzunehmen.



Professional Standards

National Association of Certified Valuers and Analysts® (NACVA®)

*These Professional Standards are effective for engagements
accepted on or after June 1, 2017*

(Revised to include Review Standards)

NACVA

5217 South State Street • Suite 400 • Salt Lake City • Utah • 84107-4812
Phone: (801) 486-0600 • Fax: (801) 486-7500 • E-mail: NACVA1@NACVA.com



NACVA PROFESSIONAL STANDARDS

Table of Contents

I. INTRODUCTION	
A. Preamble.....	4
II. GENERAL AND ETHICAL STANDARDS	
A. Integrity and Objectivity	4
B. Professional Competence	4
C. Due Professional Care.....	4
D. Understandings and Communications with Clients.....	4
E. Planning and Supervision.....	5
F. Sufficient Relevant Data	5
G. Confidentiality.....	5
H. Acts Discreditable	5
I. Client Interest	5
J. Documentation	5
K. Financial Interest	5
III. SCOPE OF SERVICES	
A. Applicability.....	5
B. Valuation Services.....	6
1. Valuation Engagement	6
2. Calculation Engagement.....	6
C. Other Services	6
D. Jurisdictional Exception	6
IV. DEVELOPMENT STANDARDS	
A. General	6
B. Expression of Value	6
C. Reliability of Data	6
D. Scope Limitations.....	7
E. Use of Specialist.....	7
F. Approaches and Methods	7
G. Identification	7
H. Fundamental Analysis	7
V. REPORTING STANDARDS	
A. General	8
B. Form of Report	8
C. Contents of Report.....	8
1. Detailed Reports	8
2. Summary Reports	9
3. Calculation Reports	9
4. Statement that the Report is in Accordance with NACVA Standards.....	10
D. Litigation Engagements Reporting Standards	10



Table of Contents

Continued

VI. BUSINESS VALUATION REVIEW	
A. Applicability	11
B. General	11
1. Types of Opinions	12
VII. REVIEW ENGAGEMENT DEVELOPMENT STANDARDS	
A. Identification	12
B. Fundamental Analysis	12
VIII. REVIEW ENGAGEMENT REPORTING STANDARDS	
A. General	13
1. An Introduction.....	13
2. An Opinion	13
3. If Outside the Business Valuation Review, the Member Develops His or Her Own Conclusion of Value or Calculated Value	13
4. Business Valuation Review Assumptions and Limiting Conditions	13
5. Sources of Information Relied Upon by the Member	14
6. Representation of the Member.....	14
7. Appendix and/or Exhibits.....	14
8. Qualifications of Member.....	14
IX. INTERNATIONAL GLOSSARY	14
X. EFFECTIVE DATE	14
APPENDIX	15



NACVA PROFESSIONAL STANDARDS

I. INTRODUCTION

These principles-based Standards have been developed to provide guidance to members and other valuation professionals performing valuation services. The use of professional judgment is an essential component of estimating value.

A. PREAMBLE

Members of the National Association of Certified Valuers and Analysts (NACVA) shall comply with the standards and definitions herein. NACVA will adopt changes to and interpretations of the Standards when necessary.

II. GENERAL AND ETHICAL STANDARDS

A member shall perform professional services in compliance with the following principles:

A. INTEGRITY AND OBJECTIVITY

A member shall remain objective, maintain professional integrity, shall not knowingly misrepresent facts, or subrogate judgment to others. The member must not act in a manner that is misleading or fraudulent.

B. PROFESSIONAL COMPETENCE

A member shall only accept engagements the member can reasonably expect to complete with a high degree of professional competence. If a member lacks the knowledge and/or experience to complete such engagements with a high degree of professional competence, the member is not precluded from performing such engagements. In such instance, the member must take steps necessary to gain expertise through additional research and/or consultation with other professionals believed to have knowledge and/or experience prior to completion of such engagements.

C. DUE PROFESSIONAL CARE

A member must exercise due professional care in the performance of services, including completing sufficient research and obtaining adequate documentation.

D. UNDERSTANDINGS AND COMMUNICATIONS WITH CLIENTS

A member shall establish with the client a written or oral understanding of the nature, scope, and limitations of services to be performed and the responsibilities of the parties. If circumstances encountered during the engagement require a significant change in these understandings, the member shall notify the client. A member shall inform the client of conflicts of interest, significant reservations concerning the scope or benefits of the engagement, and significant engagement findings or events.



E. PLANNING AND SUPERVISION

A member shall adequately plan and supervise the performance of services.

F. SUFFICIENT RELEVANT DATA

A member shall obtain sufficient relevant data to afford a reasonable basis for conclusions, recommendations, or positions.

G. CONFIDENTIALITY

Unless required to do so by competent legal authority, a member shall not disclose any confidential client information to a third party without first obtaining the express consent of the client.

H. ACTS DISCREDITABLE

A member shall not commit any act discreditable to the profession.

I. CLIENT INTEREST

A member shall serve the client interest by seeking to accomplish the objectives established with the client, while maintaining integrity and objectivity.

J. DOCUMENTATION

Quantity, type, and content of documentation are matters of the member's professional judgment. Members should retain documentation for a sufficient time period to comply with legal, regulatory, and professional requirements. NACVA recommends a minimum of five years.

K. FINANCIAL INTEREST

A member shall not express a Conclusion of Value or a Calculated Value unless the member and the member's firm state either of the following:

1. "I (We) have no financial interest or contemplated financial interest in the subject of this report."; or
2. "I (We) have a (specify) financial interest or contemplated financial interest in the subject of this report."

III. SCOPE OF SERVICES

A. APPLICABILITY

These Standards are applicable when valuing a *business, business ownership interest, security, or intangible asset*. The General and Ethical standards apply to all professional services performed by members.



B. VALUATION SERVICES

A member may express either a Conclusion of Value or a Calculated Value. When performing such Valuation Services, members shall comply with these Development and Reporting Standards. Valuation Services are:

1. Valuation Engagement

A Valuation Engagement requires that a member apply valuation approaches or methods deemed in the member's professional judgment to be appropriate under the circumstances and results in a Conclusion of Value; or

2. Calculation Engagement

A Calculation Engagement occurs when the client and member agree to specific valuation approaches, methods, and the extent of selected procedures and results in a Calculated Value.

C. OTHER SERVICES

Any service provided by a member of the NACVA should be done so in an ethical and competent manner that does not negatively impact the valuation profession in general or the NACVA in particular.

D. JURISDICTIONAL EXCEPTION

These Standards may differ from published governmental, judicial, accounting, or other authority that specifies valuation development or reporting procedures. In that event, the member should follow the applicable published authority or stated procedures. The other parts of these Standards shall continue in full force and effect.

IV. DEVELOPMENT STANDARDS

A. GENERAL

A member shall comply with these Development Standards when expressing a Conclusion of Value or a Calculated Value.

B. EXPRESSION OF VALUE

Value can be expressed as a single number or a range. A valuation analyst must avoid bias in the development of a Conclusion of Value or a Calculated Value.

C. RELIABILITY OF DATA

A member may rely upon information provided by any source without corroboration if disclosed in the report.



D. SCOPE LIMITATIONS

A member must consider scope limitations which affect the level of reliance on the information.

E. USE OF SPECIALIST

If the work of a third party specialist, such as a real estate or equipment appraiser, was relied upon in the engagement, a description of the reliance (if any) and any level of member's responsibility should be documented.

F. APPROACHES AND METHODS

Valuation methods are commonly categorized into the asset-based, market, income, or a combination of these approaches. Professional judgment is used to select the approaches and the methods that best indicate the value. Rules of thumb are acceptable as reasonableness checks, but should not be used as a stand-alone method.

G. IDENTIFICATION

A member must define the assignment and determine the scope of work necessary by identifying the following:

1. Subject to be valued;
2. Interest to be valued;
3. Valuation date;
4. Purpose and use of the valuation;
5. Standard of value;
6. Premise of value;
7. Intended users;
8. Valuation approaches or methods;
9. Assumptions, limiting conditions and scope limitations;
10. Ownership size, nature, restrictions and agreements;
11. Sources of information; and
12. Other factors that may influence value when appropriate in the opinion of the member.

H. FUNDAMENTAL ANALYSIS

For a Conclusion of Value the member must obtain and analyze applicable information, as available, to accomplish the assignment, including:

1. The nature of the business and the history of the enterprise;
2. The economic outlook in general and the condition and outlook of the specific industry in particular;
3. The adjusted book value of the interest to be valued and the financial condition of the enterprise;
4. The earning capacity of the enterprise;
5. The dividend paying capacity of the enterprise;
6. Whether or not the enterprise has goodwill or other intangible value;
7. Prior sale of interests in the enterprise being valued;
8. Size of interest to be valued and its control, liquidity and marketability characteristics;



9. The market price of interests or enterprises engaged in the same or a similar line of business having interests actively traded in a free and open market;
10. Hypothetical conditions appropriate for the circumstances; and
11. All other information deemed by the member to be relevant.

V. REPORTING STANDARDS

A. GENERAL

A member shall comply with these Reporting Standards when expressing a Conclusion of Value or a Calculated Value. The objective of these Reporting Standards is to ensure consistency and quality of valuation reports issued by members of NACVA. The purpose of these Reporting Standards is to establish minimum reporting criteria.

B. FORM OF REPORT

The form of any particular report should be appropriate for the engagement, its purpose, its findings, and the needs of the decision-makers who receive and rely upon it. The purpose of these Reporting Standards is to establish minimum reporting criteria. The report may be written or oral.

C. CONTENTS OF REPORT

A report expressing a Conclusion of Value may be presented in either a Summary or Detailed Report. A Calculated Value must be presented in a Calculation Report. The member should disclose the report type (Detailed, Summary, or Calculation).

1. Detailed Reports

Detailed Reports must be coherent, supportable, and understandable. A detailed report should include, as applicable, the following sections titled using wording similar in content to that shown:

- a) Letter of Transmittal
- b) Table of Contents
- c) Introduction, may include:
 - (1) Identification of the subject being valued
 - (2) Purpose and use of the valuation
 - (3) Description of the interest being valued
 - (4) Ownership size, nature, restrictions and agreements
 - (5) Valuation date
 - (6) Report date
 - (7) Standard of Value and its definition
 - (8) Identification of the premise of value
 - (9) Scope limitations
 - (10) Material matters considered
 - (11) Hypothetical conditions/assumptions and the reason for their inclusion
 - (12) Disclosure of subsequent events considered



- (13) Reliance on a specialist
 - (14) Denial of access to essential data
 - (15) Jurisdictional exceptions and requirements
- d) Sources of information
- e) A description of the fundamental analysis (refer to IV(H)), may include:
- (1) Historical financial statement summaries
 - (2) Adjustments to historical financial statements
 - (3) Adjusted financial statement summaries
 - (4) Projected/forecasted financial statements including the underlying assumptions
 - (5) Non-operating assets and liabilities
 - (6) Valuation approaches and method(s) considered by the member
 - (7) Valuation approaches and method(s) utilized by the member
 - (8) Other items that influence the valuation
 - (9) Site visit disclosure
 - (10) Reconciliation of estimates and conclusion of value
- f) Identification of the assumptions and limiting conditions
- g) Representation of the member, may include:
- (1) Client identification and limitations on use of report
 - (2) Disclosure of any contingency fee
 - (3) A statement of financial interest
 - (4) Whether or not the member is obligated to update the report
 - (5) Responsible member signature—the member who has primary responsibility for the determination of value must sign or be identified in the report
- h) Qualifications of member
- i) Appendices and exhibits

2. Summary Reports

Summary Reports should set forth the Conclusion of Value through an abridged version of the information that would be provided in a detailed report as outlined in (C.1.a) through (C.1.i) as applicable, and therefore, need not contain the same level of detail.

3. Calculation Reports

A Calculation Report should set forth the Calculated Value and should include the following information.



- a) Introduction, may include:
 - (1) Identification of the subject interest
 - (2) Purpose and use of the calculation
 - (3) Description of the interest being valued
 - (4) Ownership size, nature, restrictions and agreements
 - (5) Calculation date
 - (6) Report date
 - (7) Scope of work
 - (8) Calculation Procedures
 - (9) Hypothetical conditions/assumptions and the reason for their inclusion
 - (10) Disclosure of subsequent events considered
 - (11) Reliance on a specialist
- b) Identification of the assumptions and limiting conditions
- c) Representation of the member, adapted to a calculation report
 - (1) Client identification and limitations on use of report
 - (2) Disclosure of any contingency fee
 - (3) A statement of financial interest
 - (4) Whether or not member is obligated to update the report
 - (5) Responsible member signature—the member who has primary responsibility for the determination of the calculated value must sign or be identified in the report
- d) Appendices and exhibits
- e) Purpose of the calculation procedures;
- f) Statement that the expression of value is a Calculated Value; and
- g) A general description of the calculation, including a statement similar to the following:

"This Calculation Engagement did not include all the procedures required for a Conclusion of Value. Had a Conclusion of Value been determined, the results may have been different."

4. Statement that the Report is in Accordance with NACVA Standards

A statement similar to the following should be included in the member's report:

"This analysis and report were completed in accordance with 'The National Association of Certified Valuators and Analysts' Professional Standards."

D. LITIGATION ENGAGEMENTS REPORTING STANDARDS

A valuation performed for a matter before a court, an arbitrator, a mediator, or other facilitator, or a matter in a governmental or administrative proceeding, is exempt from the reporting provisions of these standards. The reporting exemption applies whether the matter proceeds to trial or settles. This litigation waiver does not, however, relieve the member from complying with the Development Standards and all other standards promulgated by NACVA.



VI. BUSINESS VALUATION REVIEW

A. APPLICABILITY

These standards are applicable in an engagement to review a report that valued a *business, business ownership interest, security, or intangible asset*. The General and Ethical standards apply to all professional services performed by members.

1. Under these Review Standards, if the member provides a Conclusion of Value or Calculated Value as a part of the Review of another valuation analyst's work, the member must follow NACVA's General Business Valuation Standards as outlined in paragraphs III. through V. above. In the context of preparing the Conclusion of Value or Calculated Value, the Litigation Engagement Reporting Standards as outlined in (paragraph V. D.) applies.
2. If the member does not provide a Conclusion of Value or Calculated Value as part of the Business Valuation Review, the member need only provide an opinion, including the basis and reason for the opinion, as to whether the report under review is appropriate and not misleading within the context of the requirements applicable to that work, stating the reasons for any disagreement, following the Review Standards below. The member can provide such opinion in a written or an oral Review Report.

B. GENERAL

Business Valuation Review is the act or process of developing and communicating a member's opinion regarding the credibility of the work product of another valuation analyst. It is a type of service, whether in written or oral form, intended to provide to identified users that the report is credible.

A Business Valuation Review opinion is not a Conclusion of Value or Calculated Value.

A member should not issue a Conclusion of Value or a Calculated Value, orally or in writing, solely as a result of performing a Business Valuation Review.

A member must not allow the intended use of an assignment or a client's objectives to cause the assignment results to be biased or advocate for a client's objectives.

The scope of a Business Valuation Review should be sufficient to provide a member a basis for rendering a credible Business Valuation Review opinion regarding the relevance, reliability, completeness, and reliable application of the business valuation methodology under review, and its consistency with generally accepted valuation practices.

Consistent with the member's scope of work, the member is required to develop an opinion as to the completeness, accuracy, adequacy, relevance, and reasonableness of the report, given law, regulations, or intended user requirements applicable to that work.

When the scope of work includes the member developing his or her own Conclusion of Value or Calculated Value, the member must comply with the Professional Standards applicable to the development of that conclusion or calculation.



A member's findings and conclusions should be stated in the form of an opinion as of the completion date of the Business Valuation Review engagement.

1. Types of Opinions

When necessary for credible assignment results in the review of a report, the member must:

- a) Develop an opinion as to whether the report is appropriate and not misleading within the context of the requirements applicable to that work; and
- b) Develop the reasons for any disagreement.

VII. REVIEW ENGAGEMENT DEVELOPMENT STANDARDS

A. IDENTIFICATION

A member must define the assignment and scope of the work necessary by identifying the following:

1. The client and other intended users;
2. The purpose and intended use of the member's opinions and conclusions;
3. Whether the assignment includes the development of the member's own opinion of value or review opinion related to the work under review;
4. The ownership interest that is the subject of the work under review;
5. The date of the work under review and the effective date of the opinions or conclusions of the work under review;
6. The valuation analyst(s) who completed the work under review, unless the identity is withheld by the client;
7. The physical, legal, and economic characteristics of the business, business ownership interest, security, or intangible asset and market area of the work under review;
8. The effective date of the member's opinions and conclusions; and
9. Any hypothetical conditions/assumptions necessary in the review.

B. FUNDAMENTAL ANALYSIS

A member should perform an analysis as defined by the scope of the work of the business valuation approaches, methods, and procedures used in the report under review. This may include whether the analytical procedures and supporting documentation incorporated in the analysis to arrive at the Conclusion of Value or Calculated Value are complete, accurate, adequate, relevant, reliable, appropriate, and reasonable as reported, as well as:

1. Complete research and analyses necessary to produce a credible Business Valuation Review;
2. Apply the Business Valuation Review methods and techniques that are necessary for credible engagement results;
3. Develop an opinion as to whether the analyses are appropriate and credible within the context of the requirements of the review engagement;
4. Develop an opinion as to whether the opinions and conclusions are credible within the context of the requirements applicable to that work; and
5. Develop the reasons for any disagreement.



VIII. REVIEW ENGAGEMENT REPORTING STANDARDS

A. GENERAL

Reporting the results of a Business Valuation Review must be separate from the work under review and must clearly and accurately contain sufficient information to enable the intended users of the Business Valuation Review to understand the report properly.

A Business Valuation Review Report should contain the following:

1. An Introduction

- a) State the identity of the client and any intended users, by name or type;
- b) State the purpose and intended use of the Business Valuation Review;
- c) State the date of the work under review, the effective date of the Business Valuation Review, and the date of the valuation review report;
- d) Identify valuation analyst(s) who completed the work under review, unless the identity is withheld by the client; and
- e) Identify the report under review, including the ownership interest.

2. An Opinion

When necessary for credible assignment results in the review of a report, the member must:

- a) State an opinion, including the basis and reason for the opinion offered, as to whether the report is appropriate and not misleading within the context of the requirements applicable to that work; and
- b) State the reasons for any disagreement.

3. If outside the Business Valuation Review, the member develops his or her own Conclusion of Value or Calculated Value

The Business Valuation Review Report should contain the following:

- a) State which information, analyses, opinions, and conclusions in the work under review that the member accepted as credible and used in developing the member's Conclusion of Value or Calculated Value;
- b) Summarize any additional information relied on and the reasoning for the member's Conclusion of Value, Calculated Value, or review opinion related to the work under review; and
- c) Clearly and conspicuously state all hypothetical conditions/assumptions connected with the member's Conclusion of Valuation, Calculated Value, or review opinion related to the work under review and state whether their use might have affected the assignment results.

4. Business Valuation Review Assumptions and Limiting Conditions

- a) Clearly and accurately disclose all assumptions and hypothetical conditions used in the assignment.



- 5. Sources of Information Relied Upon by the Member**
- 6. Representation of the Member**
- 7. Appendix and/or Exhibits**
- 8. Qualifications of Member**

To the extent that it is both possible and appropriate, an oral Business Valuation Review Report must address the substantive matters set forth in NACVA's Professional Business Valuation Review Standards.

IX. INTERNATIONAL GLOSSARY

The International Glossary of Business Valuation Terms was developed by the valuation organizations identified in the Glossary. These definitions should be used by members (see Appendix) unless preempted by Regulatory authority.

X. EFFECTIVE DATE

These Professional Standards are effective for engagements accepted on or after June 1, 2017. Earlier adoption by members is encouraged. Revised to include Review Standards.



APPENDIX



APPENDIX

International Glossary of Business Valuation Terms

To enhance and sustain the quality of business valuations for the benefit of the profession and its clientele, the below identified societies and organizations have adopted the definitions for the terms included in this glossary.

The performance of business valuation services requires a high degree of skill and imposes upon the valuation professional a duty to communicate the valuation process and conclusion in a manner that is clear and not misleading. This duty is advanced through the use of terms whose meanings are clearly established and consistently applied throughout the profession.

If, in the opinion of the business valuation professional, one or more of these terms needs to be used in a manner that materially departs from the enclosed definitions, it is recommended that the term be defined as used within that valuation engagement.

This glossary has been developed to provide guidance to business valuation practitioners by further memorializing the body of knowledge that constitutes the competent and careful determination of value and, more particularly, the communication of how that value was determined.

Departure from this glossary is not intended to provide a basis for civil liability and should not be presumed to create evidence that any duty has been breached.

American Institute of Certified Public Accountants
American Society of Appraisers
Canadian Institute of Chartered Business Valuators
National Association of Certified Valuators and Analysts
The Institute of Business Appraisers

Adjusted Book Value Method:

A method within the asset approach whereby all assets and liabilities (including off-balance sheet, intangible, and contingent) are adjusted to their fair market values. (NOTE: In Canada on a going concern basis.)

Adjusted Net Asset Method:

See **Adjusted Book Value Method**.

Appraisal:

See **Valuation**.

Appraisal Approach:

See **Valuation Approach**.

Appraisal Date:

See **Valuation Date**.



Appraisal Method:

See **Valuation Method**.

Appraisal Procedure:

See **Valuation Procedure**.

Arbitrage Pricing Theory:

A multivariate model for estimating the cost of equity capital, which incorporates several systematic risk factors.

Asset (Asset-Based) Approach:

A general way of determining a value indication of a business, business ownership interest, or security using one or more methods based on the value of the assets net of liabilities.

Beta:

A measure of systematic risk of a stock; the tendency of a stock's price to correlate with changes in a specific index.

Blockage Discount:

An amount or percentage deducted from the current market price of a publicly traded stock to reflect the decrease in the per share value of a block of stock that is of a size that could not be sold in a reasonable period of time given normal trading volume.

Book Value:

See **Net Book Value**.

Business:

See **Business Enterprise**.

Business Enterprise:

A commercial, industrial, service, or investment entity (or a combination thereof) pursuing an economic activity.

Business Risk:

The degree of uncertainty of realizing expected future returns of the business resulting from factors other than financial leverage. See **Financial Risk**.

Business Valuation:

The act or process of determining the value of a business enterprise or ownership interest therein.

Capital Asset Pricing Model (CAPM):

A model in which the cost of capital for any stock or portfolio of stocks equals a risk-free rate plus a risk premium that is proportionate to the systematic risk of the stock or portfolio.

Capitalization:

A conversion of a single period of economic benefits into value.

Capitalization Factor:

Any multiple or divisor used to convert anticipated economic benefits of a single period into value.

**Capitalization of Earnings Method:**

A method within the income approach whereby economic benefits for a representative single period are converted to value through division by a capitalization rate.

Capitalization Rate:

Any divisor (usually expressed as a percentage) used to convert anticipated economic benefits of a single period into value.

Capital Structure:

The composition of the invested capital of a business enterprise, the mix of debt and equity financing.

Cash Flow:

Cash that is generated over a period of time by an asset, group of assets, or business enterprise. It may be used in a general sense to encompass various levels of specifically defined cash flows. When the term is used, it should be supplemented by a qualifier (for example, "discretionary" or "operating") and a specific definition in the given valuation context.

Common Size Statements:

Financial statements in which each line is expressed as a percentage of the total. On the balance sheet, each line item is shown as a percentage of total assets, and on the income statement, each item is expressed as a percentage of sales.

Control:

The power to direct the management and policies of a business enterprise.

Control Premium:

An amount or a percentage by which the pro rata value of a controlling interest exceeds the pro rata value of a non-controlling interest in a business enterprise to reflect the power of control.

Cost Approach:

A general way of determining a value indication of an individual asset by quantifying the amount of money required to replace the future service capability of that asset.

Cost of Capital:

The expected rate of return that the market requires in order to attract funds to a particular investment.

Debt-Free:

We discourage the use of this term. See **Invested Capital**.

Discount for Lack of Control:

An amount or percentage deducted from the pro rata share of value of 100% of an equity interest in a business to reflect the absence of some or all of the powers of control.

Discount for Lack of Marketability:

An amount or percentage deducted from the value of an ownership interest to reflect the relative absence of marketability.

Discount for Lack of Voting Rights:

An amount or percentage deducted from the per share value of a minority interest voting share to reflect the absence of voting rights.

**Discount Rate:**

A rate of return used to convert a future monetary sum into present value.

Discounted Cash Flow Method:

A method within the income approach whereby the present value of future expected net cash flows is calculated using a discount rate.

Discounted Future Earnings Method:

A method within the income approach whereby the present value of future expected economic benefits is calculated using a discount rate.

Economic Benefits:

Inflows such as revenues, net income, net cash flows, etc.

Economic Life:

The period of time over which property may generate economic benefits.

Effective Date:

See **Valuation Date**.

Enterprise:

See **Business Enterprise**.

Equity:

The owner's interest in property after deduction of all liabilities.

Equity Net Cash Flows:

Those cash flows available to pay out to equity holders (in the form of dividends) after funding operations of the business enterprise, making necessary capital investments, and increasing or decreasing debt financing.

Equity Risk Premium:

A rate of return added to a risk-free rate to reflect the additional risk of equity instruments over risk free instruments (a component of the cost of equity capital or equity discount rate).

Excess Earnings:

That amount of anticipated economic benefits that exceeds an appropriate rate of return on the value of a selected asset base (often net tangible assets) used to generate those anticipated economic benefits.

Excess Earnings Method:

A specific way of determining a value indication of a business, business ownership interest, or security determined as the sum of a) the value of the assets derived by capitalizing excess earnings, and b) the value of the selected asset base. Also frequently used to value intangible assets. See also **Excess Earnings**.

Fair Market Value:

The price, expressed in terms of cash equivalents, at which property would change hands between a hypothetical willing and able buyer and a hypothetical willing and able seller, acting at arms length in an open and unrestricted market, when neither is under compulsion to buy or sell and when both have reasonable knowledge of the relevant facts. (NOTE: in Canada, the term "price" should be replaced with the term "highest price.")

**Fairness Opinion:**

An opinion as to whether or not the consideration in a transaction is fair from a financial point of view.

Financial Risk:

The degree of uncertainty of realizing expected future returns of the business resulting from financial leverage. See **Business Risk**.

Forced Liquidation Value:

Liquidation value, at which the asset or assets are sold as quickly as possible, such as at an auction.

Free Cash Flow:

We discourage the use of this term. See **Net Cash Flow**.

Going Concern:

An ongoing operating business enterprise.

Going Concern Value:

The value of a business enterprise that is expected to continue to operate into the future. The intangible elements of Going Concern Value result from factors such as having a trained work force, an operational plant, and the necessary licenses, systems and procedures in place.

Goodwill:

That intangible asset arising as a result of name, reputation, customer loyalty, location, products and similar factors not separately identified.

Goodwill Value:

The value attributable to goodwill.

Guideline Public Company Method:

A method within the market approach whereby market multiples are derived from market prices of stocks of companies that are engaged in the same or similar lines of business and that are actively traded on a free and open market.

Income (Income-Based) Approach:

A general way of determining a value indication of a business, business ownership interest, security or intangible asset using one or more methods that convert anticipated economic benefits into a present single amount.

Intangible Assets:

Non-physical assets such as franchises, trademarks, patents, copyrights, goodwill, equities, mineral rights, securities and contracts (as distinguished from physical assets) that grant rights and privileges and have value for the owner.

Internal Rate of Return:

A discount rate at which the present value of the future cash flows of the investment equals the cost of the investment.

Intrinsic Value:

The value that an investor considers, on the basis of an evaluation or available facts, to be the "true" or "real" value that will become the market value when other investors reach the same conclusion. When the term applies to options, it is the difference between the exercise price or strike price of an option and the market value of the underlying security.

**Invested Capital:**

The sum of equity and debt in a business enterprise. Debt is typically a) all interest-bearing debt, or b) long-term interest-bearing debt. When the term is used, it should be supplemented by a specific definition in the given valuation context.

Invested Capital Net Cash Flows:

Those cash flows available to pay out to equity holders (in the form of dividends) and debt investors (in the form of principal and interest) after funding operations of the business enterprise and making necessary capital investments.

Investment Risk:

The degree of uncertainty as to the realization of expected returns.

Investment Value:

The value to a particular investor based on individual investment requirements and expectations. (NOTE: in Canada, the term used is "Value to the Owner.")

Key Person Discount:

An amount or percentage deducted from the value of an ownership interest to reflect the reduction in value resulting from the actual or potential loss of a key person in a business enterprise.

Levered Beta:

The beta reflecting a capital structure that includes debt.

Limited Appraisal:

The act or process of determining the value of a business, business ownership interest, security or intangible asset with limitations in analyses, procedures or scope.

Liquidity:

The ability to quickly convert property to cash or pay a liability.

Liquidation Value:

The net amount that would be realized if the business is terminated and the assets are sold piecemeal. Liquidation can be either "orderly" or "forced."

Majority Control:

The degree of control provided by a majority position.

Majority Interest:

An ownership interest greater than 50% of the voting interest in a business enterprise.

Market (Market-Based) Approach:

A general way of determining a value indication of a business, business ownership interest, security or intangible asset by using one or more methods that compare the subject to similar businesses, business ownership interests, securities or intangible assets that have been sold.

Market Capitalization of Equity:

The share price of a publicly traded stock multiplied by the number of shares outstanding.

Market Capitalization of Invested Capital:

The market capitalization of equity plus the market value of the debt component of invested capital.

**Market Multiple:**

The market value of a company's stock or invested capital divided by a company measure (such as economic benefits, number of customers).

Marketability:

The ability to quickly convert property to cash at minimal cost.

Marketability Discount:

See **Discount for Lack of Marketability**.

Merger and Acquisition Method:

A method within the market approach whereby pricing multiples are derived from transactions of significant interests in companies engaged in the same or similar lines of business.

Mid-Year Discounting:

A convention used in the Discounted Future Earnings Method that reflects economic benefits being generated at midyear, approximating the effect of economic benefits being generated evenly throughout the year.

Minority Discount:

A discount for lack of control applicable to a minority interest.

Minority Interest:

An ownership interest less than 50 percent of the voting interest in a business enterprise.

Multiple:

The inverse of the capitalization rate.

Net Book Value:

With respect to a business enterprise, the difference between total assets (net of accumulated depreciation, depletion, and amortization) and total liabilities as they appear on the balance sheet (synonymous with Shareholder's Equity). With respect to a specific asset, the capitalized cost less accumulated amortization or depreciation as it appears on the books of account of the business enterprise.

Net Cash Flows:

When the term is used, it should be supplemented by a qualifier. See **Equity Net Cash Flows** and **Invested Capital Net Cash Flows**.

Net Present Value:

The value, as of a specified date, of future cash inflows less all cash outflows (including the cost of investment) calculated using an appropriate discount rate.

Net Tangible Asset Value:

The value of the business enterprise's tangible assets (excluding excess assets and non-operating assets) minus the value of its liabilities.

Non-Operating Assets:

Assets not necessary to ongoing operations of the business enterprise. (NOTE: in Canada, the term used is "Redundant Assets.")

Normalized Earnings:

Economic benefits adjusted for nonrecurring, non-economic or other unusual items to eliminate anomalies and/or facilitate comparisons.



Normalized Financial Statements:

Financial statements adjusted for non-operating assets and liabilities and/or for non-recurring, non-economic or other unusual items to eliminate anomalies and/or facilitate comparisons.

Orderly Liquidation Value:

Liquidation value at which the asset or assets are sold over a reasonable period of time to maximize proceeds received.

Premise of Value:

An assumption regarding the most likely set of transactional circumstances that may be applicable to the subject valuation (e.g., going concern, liquidation).

Present Value:

The value, as of a specified date, of future economic benefits and/or proceeds from sale, calculated using an appropriate discount rate.

Portfolio Discount:

An amount or percentage deducted from the value of a business enterprise to reflect the fact that it owns dissimilar operations or assets that do not fit well together.

Price/Earnings Multiple:

The price of a share of stock divided by its earnings per share.

Rate of Return:

An amount of income (loss) and/or change in value realized or anticipated on an investment, expressed as a percentage of that investment.

Redundant Assets:

See **Non-Operating Assets**.

Report Date:

The date conclusions are transmitted to the client.

Replacement Cost New:

The current cost of a similar new property having the nearest equivalent utility to the property being valued.

Reproduction Cost New:

The current cost of an identical new property.

Required Rate of Return:

The minimum rate of return acceptable by investors before they will commit money to an investment at a given level of risk.

Residual Value:

The value as of the end of the discrete projection period in a discounted future earnings model.

Return on Equity:

The amount, expressed as a percentage, earned on a company's common equity for a given period.

Return on Investment:

See **Return on Invested Capital** and **Return on Equity**.

**Return on Invested Capital:**

The amount, expressed as a percentage, earned on a company's total capital for a given period.

Risk-Free Rate:

The rate of return available in the market on an investment free of default risk.

Risk Premium:

A rate of return added to a risk-free rate to reflect risk.

Rule of Thumb:

A mathematical formula developed from the relationship between price and certain variables based on experience, observation, hearsay or a combination of these; usually industry specific.

Special Interest Purchasers:

Acquirers who believe they can enjoy post-acquisition economies of scale, synergies or strategic advantages by combining the acquired business interest with their own.

Standard of Value:

The identification of the type of value being used in a specific engagement (e.g., fair market value, fair value, investment value).

Sustaining Capital Reinvestment:

The periodic capital outlay required to maintain operations at existing levels, net of the tax shield available from such outlays.

Systematic Risk:

The risk that is common to all risky securities and cannot be eliminated through diversification. The measure of systematic risk in stocks is the beta coefficient.

Tangible Assets:

Physical assets (such as cash, accounts receivable, inventory, property, plant and equipment, etc.).

Terminal Value:

See **Residual Value**.

Transaction Method:

See **Merger and Acquisition Method**.

Unlevered Beta:

The beta reflecting a capital structure without debt.

Unsystematic Risk:

The risk specific to an individual security that can be avoided through diversification.

Valuation:

The act or process of determining the value of a business, business ownership interest, security or intangible asset.

Valuation Approach:

A general way of determining a value indication of a business, business ownership interest, security or intangible asset using one or more valuation methods.



Valuation Date:

The specific point in time as of which the valuator's conclusion of value applies (also referred to as "Effective Date" or "Appraisal Date").

Valuation Method:

Within approaches, a specific way to determine value.

Valuation Procedure:

The act, manner, and technique of performing the steps of an appraisal method.

Valuation Ratio:

A fraction in which a value or price serves as the numerator and financial, operating, or physical data serves as the denominator.

Value to the Owner:

See **Investment Value**.

Voting Control:

De jure control of a business enterprise.

Weighted Average Cost of Capital (WACC):

The cost of capital (discount rate) determined by the weighted average, at market value, of the cost of all financing sources in the business enterprise's capital structure.



NACVA

— SUMMARY OF CHANGES TO NACVA'S STANDARDS —

Effective: June 1, 2017

To All NACVA Members:

Effective June 1, 2011, NACVA's Professional Standards were changed to coordinate NACVA and IBA professional standards, while maintaining parity with AICPA's Statement on Standards for Valuation Services (SSVS). Minor wording changes were made subsequent to June 1, 2011, with the exception of the inclusion of Review Standards as of August 1, 2015.

The significant changes as of June 1, 2011 were:

1. New Jurisdictional Exception.¹ Members should follow governmental, judicial, or another authority when they differ from NACVA development or reporting standards.²
2. Development Standards
 - a. Must avoid bias³
 - b. May rely on information from any source without corroboration if disclosed in report⁴
 - c. Members should retain documentation for a sufficient time period to comply with legal regulatory and professional requirements. NACVA recommends a minimum of five years.⁵
 - d. Financial statement adjustments, earnings determination, capitalization/discount rate, and market-ability; control and other discounts are no longer specifically listed
3. Reporting Standards set minimum standards and may now include:
 - a. Hypothetical conditions/assumptions and reason for their inclusion⁶
 - b. Disclosure and consideration of subsequent events⁷
 - c. Denial of access to essential data⁸
 - d. Site visit disclosure⁹
 - e. Reconciliation of estimates and conclusion of value¹⁰

The revised standards are effective for engagements accepted on or after June 1, 2017. Earlier adoption by Members is encouraged.

Respectfully Submitted,

NACVA's Standards Board

¹ Section III D.

² Section III D.

³ Section IV B.

⁴ Section II J.

⁵ Section IV I.

⁶ Section V C. 1. c) (11)

⁷ Section V C. 1. c) (12)

⁸ Section V C. 1. c) (14)

⁹ Section V C. 1. e) (9)

¹⁰ Section V C. 1. e) (10)